

Zeitschrift: Bulletin de l'Association suisse des électriciens
Herausgeber: Association suisse des électriciens
Band: 28 (1937)
Heft: 1

Rubrik: Communications ASE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Wirkung des Mangans auf die Verminderung der Gasblasen ist noch weniger intensiv als die des Siliciums. Es wird als Ferromangan, Siliciummangan oder als Mangansuperoxyd der Umhüllung bei-

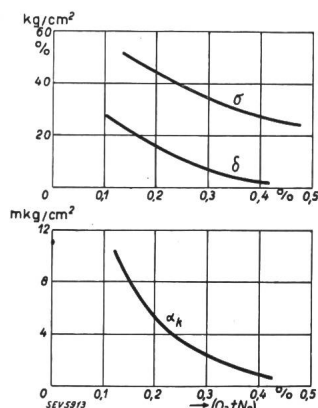


Fig. 3.

Einfluss des Gasgehaltes auf die mechanischen Eigenschaften der Schweissnaht.

σ Zugfestigkeit.

δ Dehnung.

α_k Kerbzähigkeit.

gesetzt. Auch dem Schweissdraht selbst wird Mangan zugefügt.

Den Einfluss der Gase auf die mechanischen Eigenschaften von Lichtbogenschweißungen zeigt Fig. 3, und zwar das obere Bild die Zugfestigkeit und Dehnung (statische Proben) und das untere Bild den Verlauf der Kerbzähigkeit. Die Versuche beziehen sich auf den in der Tabelle II als Nr. 2 aufgeführten Draht. Man sieht, dass mit wachsendem Gehalt an Sauerstoff und Stickstoff ($\text{O}_2 + \text{N}_2$) Festigkeit und Dehnung stark sinken, und noch intensiver ist dies bei der Kerbzähigkeit der Fall, welche sehr rasch bis auf Null hinuntergeht.

Mit Gasausscheidungen hängt auch das sogenannte *Altern* des Stahles und auch der Schweißungen zusammen. Man versteht darunter zwei Erscheinungen: Die Ausscheidung überschüssiger gelöster Gase im Stahl, welche bei längerem Lagern bei Zimmertemperatur vor sich geht und eine Härtung bei gleichzeitiger Abnahme der Kerbzähigkeit bewirkt, und sodann die sogenannte mechanische oder Reckalterung, welche sich als Folge von Streckungen des Materials über die Streckgrenze hinaus einstellt. Dabei werden durch die plastischen Verformungen Ausscheidungen hervorgerufen, die ebenfalls zu einer starken Abnahme der Kerbzähigkeit führen. Fig. 4 gibt die Beziehung zwischen Gasgehalt und mechanischer Alterung. Unterhalb der Löslichkeitsgrenze ist die Reckalterung gering oder gar nicht vorhanden.

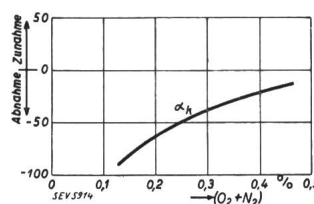


Fig. 4.

Einfluss des Gasgehaltes auf die mechanische Alterung. (Zunahme der Kerbzähigkeit in Funktion des Gasgehalts.)

Diese Ausführungen sollen zeigen, wie die metallurgische Behandlung der Elektroschweißung mit der Metallurgie der Stahlgießerei Hand in Hand geht und wie wichtig die Bekämpfung des Gasgehaltes in Schweissnähten für deren Güte ist.

Technische Mitteilungen. — Communications de nature technique.

Sperrung von Gross-Heisswasserspeichern mit Tarifdraht an Stelle von Schaltuhren.

621.364.5 : 644.62

Schon haben einige Werke zur Steuerung der Doppeltarifwärmehäuser besondere Tarifdrähte eingeführt. Meistens kommt zur Zeit des Hochtarifs von der Station durch den Tarifdraht Phasenspannung und hebt sämtliche am Tarifdraht und Nulleiter angeschlossenen Doppeltarifzähler auf Hochtarif.

Kleinere Heisswasserspeicher mit Quecksilberwippen lassen sich durch Vorschalten eines Relais, das bei erregter Spule ausschaltet, ohne weiteres mit diesem Tarifdraht und dem Nulleiter während der Hochtarifzeit sperren.

Bei Großspeichern mit Thermostat, Zeit- und Temperaturschalter ist dies nicht ohne weiteres möglich. Das Bedürfnis, vom Gang eines Uhrwerkes unabhängig zu sein und gleichzeitig den Zeit- und Temperaturschalter durch ein einfaches Relais zu ersetzen, zeigt sich immer mehr. Die folgende Schaltung, die schon bei einigen Heisswasserspeichern in Menziken verwendet wird, erfüllt diese Wünsche in allen Teilen.

Hat der Heisswasserspeicher die gewünschte Temperatur von ca. 80° erreicht, so schaltet der Thermostat auf «Aus» um. Die immer einpolig am Nulleiter angeschlossene Spule des Relais wird durch die Phasenspannung erregt und schaltet den Speicher aus.

Wird dem Speicher Warmwasser entnommen, so schaltet der Thermostat auf «Ein» um. Zur Hochtarifzeit kommt

durch den Tarifdraht Phasenspannung und geht durch die Spule des Relais an den Nulleiter, das den Strom unterbricht und den Speicher ebenfalls ausschaltet. Zur Nieder-

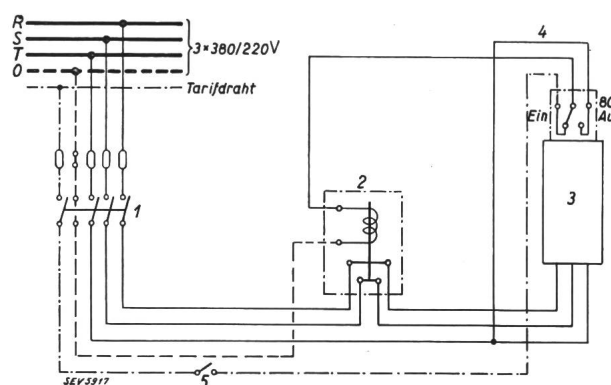


Fig. 1.

Schema zur Steuerung von Heisswasserspeichern durch Tarifdraht.

1 Hauptschalter. 2 Relais, Stellung bei unerregter Spule 220 V. 3 Heisswasserspeicher, mit zweiter Temperaturbegrenzung in 2 Phasen. 4 Thermostat mit Momentschalter. 5 Handschalter zur Ferneinschaltung bei Hochtarifzeit.

tarifzeit bleibt die Spule des Relais unerregt, da der Tarifdraht spannungslos ist, und der Speicher wird eingeschaltet und erwärmt.

Ist es erwünscht, ausnahmsweise auch zur Hochtarifzeit (z. B. am Samstag bei grossem Warmwasserbedarf usw.) den Speicher einzuschalten, so kann dies durch die Montage eines gewöhnlichen Lichtschalters in die Tarifdrahtleitung erreicht werden. Bei ausgeschaltetem Schalter ist dann auch zur Hochtarifzeit die Spule des Relais unerregt und der Speicher eingeschaltet.

Sollte sich das spätere Einschalten gewisser Speicher als nötig erweisen, so könnte dies durch Anbringen einer Verzögerung im Relais erreicht werden.

E. Kern-Zindel, Menziken.

Elektroden-Kochkessel für Grossküchen.

621.364.5 : 643.3.025

Elektro-Kochkessel haben in letzter Zeit in steigendem Masse Eingang in den Grossküchen von Krankenhäusern, Sanatorien, Erziehungsanstalten, Kasernen usw. gefunden. Dies ist einerseits auf das Entgegenkommen der Elektrizitätswerke hinsichtlich der Elektrizitätspreise, teils auf die Vervollkommenheit der elektrisch geheizten Kochkessel zurückzuführen, deren Wirkungsgrad mit der Zeit erheblich gesteigert werden konnte.

Die Erfahrung hat gelehrt, dass eine Unterteilung einer Elektro-Grossküche in Einzelgeräte die günstigsten Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen Betrieb schafft. Diese Unterteilung ist auch im Interesse einer Serienherstellung erwünscht. Versieht man ferner die Kessel mit indirekter Heizung, die ein bedienungsloses Fortkochen der Speisen ermöglicht, so kommt man zudem mit wenig Personal aus. Unter diesen Kochkesseln mit indirekter Heizung verdient nun ein neuartiger Elektroden-Grosskessel besondere Erwähnung. Er hat an Stelle von Stabheizkörpern Elektroden, die durch Eintauchen in ein Wasserbad eine Dampfentwicklung bewirken. Auch beim Wasserbad sollte ja der Innenbehälter eigentlich nicht von kochendem Wasser, sondern von den sich entwickelnden heissen Dämpfen umspült werden.

Bei dem neuen Kessel ist der Innenkessel mit dem Aussenkessel dampfdicht verbunden. Unterhalb des Innenkessels befinden sich zwei Elektrodenysteme, von denen das obere die Hauptelektroden, das untere die Hilfslektroden bildet. Diese Elektrodenheizung bildet zugleich ein automatisches Anlassverfahren, das selbst bei den grössten Kochkesseln das Auftreten zu hoher Stromstösse im Moment des Einschaltens verhindert. Die Hilfslektroden liegen vollständig im Wasser, die Hauptelektroden nur zu einem Teil. Wird der Kessel durch einen Druckknopf eingeschaltet, so werden die Hilfslektroden erst mit zunehmender Wassererwärmung auf ihre volle Leistung gebracht. Auch der Strom durch die Hauptelektroden ist anfänglich wegen der geringen Wasserfüllung nur klein. In dem kleinen Hilfslektrodenraum erhitzt sich nun das Wasser sehr rasch. So wie die Dampfentwicklung einsetzt, wird durch den Druck des Dampfes Wasser durch ein Steigrohr in die Hauptelektrodenkammer gedrückt,

so dass auch diese Elektroden nunmehr stärker in das Wasser eintauchen und unter erhöhter Leistung schnell den eigentlichen Heizdampf entwickeln. Der Druck dieses Heizdampfes lässt sich an einem Druckmesser einstellen, der zugleich als Regler benützt wird. Steigt der Druckmesser auf den der Siedetemperatur des Kochgutes entsprechenden Wert, so betätigt er einen Kontakt und schaltet die Hilfslektroden aus.

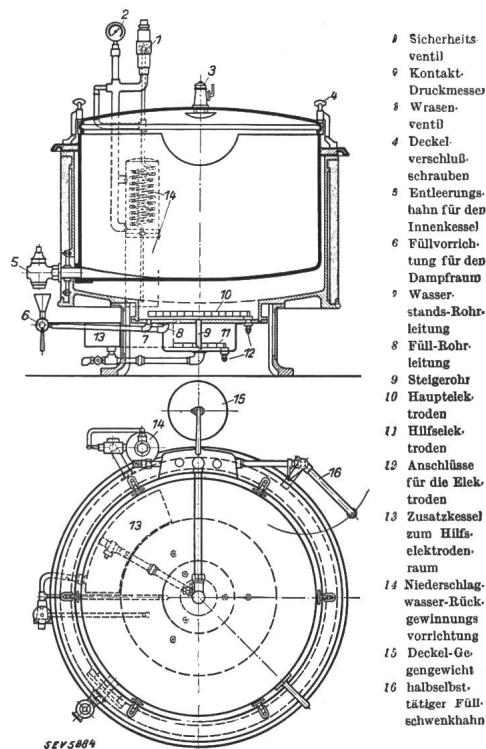


Fig. 1.
Schnitt durch einen Elektroden-Kochkessel.

Infolgedessen verdichtet sich der Dampf in dieser Kammer zu Wasser, so dass jetzt wieder Wasser aus der Hauptelektrodenkammer nachfliessen kann; der Wasserspiegel im Hauptelektrodenraum sinkt, und es fliesst dort nur noch ein solcher Strom, der eben zum Fortkochen der Speisen ausreicht. Infolge dieser Wechselwirkung arbeitet der Kessel äusserst sparsam. Bemerkenswert ist die sehr kurze Anheizzeit sowie der hohe Ankochungsgrad von etwa 90 % und mehr.

Wenn die Gefahr vorliegt, dass die Fortkochtemperatur infolge eines zu häufigen Öffnens des Deckels unter das zulässige Mass sinkt, kann man den Druckmesser noch auf einen zweiten Kontakt wirken lassen, der bei Bedarf die Hilfslektroden wieder einschaltet. — (ETZ 1936, Heft 5, S. 116.) K. T.

Hochfrequenztechnik und Radiowesen — Haute fréquence et radiocommunications

Deux applications intéressantes de la radiotéléphonie sur ondes ultra-courtes.

621.396.99.029.6

I. Au mois de juin dernier, le Service de l'électricité de Genève a réalisé l'illumination au sodium de la cathédrale de St-Pierre. Les diffuseurs étant disposés sur l'édifice lui-même, il fallut procéder à une mise au point minutieuse de leur position et de leur orientation, afin d'éviter la vision directe des tubes à quelque distance. Ce travail fut facilité par l'emploi de deux stations radiotéléphoniques portatives sur ondes ultra-courtes. L'une d'entr'elles fut installée sur la galerie supérieure de la Tour Nord; l'autre fut montée

à bord de la voiture automobile du chef des installations. Ce dernier fit ainsi le tour de la ville, à une distance de 1 à 3 km de la cathédrale, tout en restant en contact avec le soussigné, installé sur la tour, avec quelques monteurs. En quelques heures, le soir du 1^{er} juillet, il fut possible, de cette façon, d'opérer la dernière mise au point de cette délicate installation.

II. Dans le bourg de Versoix existent deux usines possédant chacune un alternateur asynchrone connecté au réseau de Genève et alimenté par une turbine hydraulique. A la suite de l'installation d'un relais de sécurité, le soussigné devait contrôler le fonctionnement de chaque groupe lors

d'un déclenchement fortuit du réseau 18 kV. Pour chaque essai, il fallait observer les instruments de mesure au poste de transformation 18 000/380 V et auprès des générateurs. Afin d'activer les opérations et de réaliser le maximum de sécurité, on eut de nouveau recours aux stations radiotéléphoniques sur ondes ultra-courtes. Un appareil fut installé dans le poste, comme l'indique la photographie. L'autre fut placé successivement auprès de l'un et de l'autre alternateur. Les distances étaient de 680 respectivement 300 m environ.

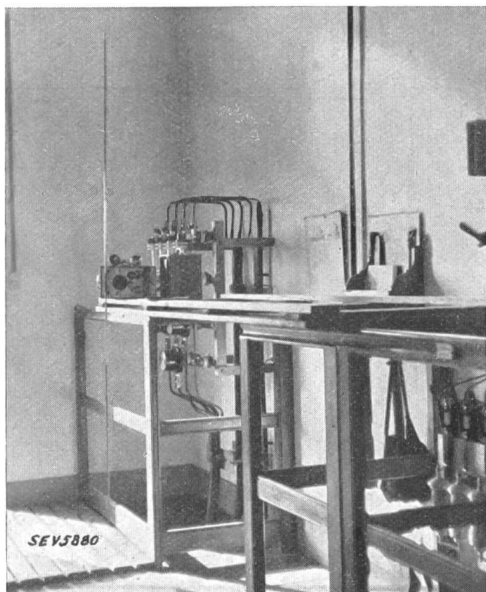


Fig. 1.

Station radiotéléphonique sur ondes ultra-courtes installée dans le poste de transformation de Versoix-Bourg (Service de l'électricité de Genève).

La liaison téléphonique fut excellente dans le premier cas, satisfaisante dans le second, la présence d'importantes masses métalliques provoquant quelques perturbations. On put ainsi effectuer les déclenchements et les réenclenchements dans le minimum de temps avec une sécurité complète, les ingénieurs placés dans le poste et auprès des machines pouvant s'entendre instantanément sur les manœuvres à effectuer.

III. L'émetteur-récepteur utilisé par le soussigné (et construit par lui) se compose de deux petits coffrets de chacun 15,5×15,5×24 cm; l'un pèse 3 kg et contient l'appareil proprement dit; l'autre pèse 4,3 kg et contient une batterie de 4 V et une pile de 90 V¹⁾. L'onde utilisée est comprise entre 5,00 et 5,35 mètres; l'antenne est formée d'un tube de 2,40 m de longueur; elle se démonte en 3 morceaux pour le transport.

Le 2^e appareil est semblable mais ne comporte qu'un seul coffret.

Ces stations ont une puissance de 1...2 watts et une portée de 1...3 km; malheureusement, l'onde de 5 m ne se propage guère qu'en ligne droite; il est donc nécessaire que les points à relier soient approximativement en vision directe l'un de l'autre.

Marcel Roesgen.

Miscellanea.

Persönliches und Firmen.

(Mitteilungen aus dem Leserkreis sind stets erwünscht.)

Rauscher & Stöcklin A.-G., Sissach. Mit dem 1. Januar 1937 übernahm Herr Dipl.-Ing. G. F. Ruegg, ehemaliger Assistent bei den Herren Prof. Dr. W. Wyssling und Prof. Dr. B. Bauer, und nachheriger Direktionsassistent des Fernheizkraftwerkes der ETH, die technische Leitung der Rauscher & Stöcklin A.-G., Fabrik elektrischer Apparate und Trans-

(Fortsetzung auf Seite 15.)

¹⁾ Cet appareil n'a pas été construit en vue d'un poids ou d'un encombrement minimum.

Données économiques suisses.

(Extrait de «La Vie économique», supplément de la Feuille Officielle Suisse du commerce).

No.		Novembre	
		1935	1936
1.	Importations . . . } en 10 ^e frs { (janvier-novembre)	113,3 (1158,3)	141,2 (1090,8)
	Exportations . . . } (janvier-novembre)	76,7 (720,7)	91,5 (782,6)
2.	Marché du travail: demandes de places	95 740	96 541
3.	Index du coût de la vie } Index du commerce de } gros } = 100 {	130 93	132 105
	Prix-courant de détail (moyenne de 34 villes)		
	Eclairage électrique } cts/kWh } (Juin 1914 = 100) {	38 (76)	37,4 (75)
	Gaz } cts/m ³ }	27 (127)	27 (127)
	Coke d'usine à gaz } frs/100 kg }	6,07 (124)	6,69 (137)
4.	Permis délivrés pour logements à construire dans 28 villes . (janvier-novembre)	238 (4702)	342 (2827)
5.	Taux d'escompte officiel . %	2,50	1,92
6.	Banque Nationale (p. ultimo)		
	Billets en circulation 10 ^e frs	1323	1403
	Autres engagements à vue 10 ^e frs	337	1280
	Encaisse or et devises or ¹⁾ 10 ^e frs	1396	2635
	Couverture en or des billets en circulation et des autres engagements à vue . . %	84,13	96,19
7.	Indices des bourses suisses (le 25 du mois)		
	Obligations	85	123
	Actions	98	154
	Actions industrielles	166	233
8.	Faillites	89	70
	(janvier-novembre)	(869)	(895)
	Concordats	35	32
	(janvier-novembre)	(368)	(392)
9.	Statistique hôtelière:		
	Moyenne des lits occupés sur 100 lits disponibles (au milieu du mois)	20,1	25,2
10.	Recettes d'exploitation de tous les chemins de fer, y compris les CFF ²⁾	Pour le 3 ^e trimestre	
		1935	1936 ²⁾
	Marchandises } (janvier-octobre) . } en 1000 frs {	52 925 (148 323)	45 521 (128 642)
	Voyageurs } (janvier-octobre) . }	63 046 (163 070)	56 688 (150 685)

¹⁾ Depuis le 23 septembre 1936 devises en dollars.

²⁾ Du N° 7 au N° 25, 1936, par erreur les CFF seulement.

Prix moyens (sans garantie)

le 20 du mois.

		Déc.	Mois précédent	Année précéd.
Cuivre (Wire bars)	Lst./1016 kg	50/10/0	48/15/0	39/10/0
Etain (Banka)	Lst./1016 kg	233/15/0	234/10/0	219/10/0
Zinc	Lst./1016 kg	18/11/3	16/2/6	15/2/6
Plomb	Lst./1016 kg	26/1/3	21/17/6	16/17/6
Fers profilés	fr. s./t	121.60	121.60	84.50
Fers barres	fr. s./t	133.25	133.25	92.50
Charbon de la Ruhr II 30/50 .	fr. s./t	46.40	—	35.70
Charbon de la Saar I 35/50 .	fr. s./t	41.05	42.20	32.—
Anthracite belge	fr. s./t	65.80	70.50	51.—
Briquettes (Union)	fr. s./t	46.90	46.55	36.50
Huile p. moteurs Diesel (en wagon-citerne)	fr. s./t	95.50	95.50	75.—
Benzine	fr. s./t	161.—	144.—	144.—
Caoutchouc brut	d/lb	9 1/4	8 3/4	6 5/16

Les Prix exprimés en valeurs anglaises s'entendent f. o. b. Londres, ceux exprimés en francs suisses, franco frontière (sans frais de douane).

formateurs in Sissach. Herr Ing. A. Stoecklin, der bisher die technische Leitung inne hatte, stellt sich der Firma auch weiterhin als Verwaltungsratsdelegierter zur Verfügung.

Antrittsvorlesung. Herr Privatdozent Dr. K. Berger hält Samstag, den 16. Januar, 11 Uhr, im Auditorium II, Hauptgebäude der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich, seine Antrittsvorlesung über «*Naturgewalten und Betriebssicherheit der elektrischen Energieübertragung*».

Jubiläumstagung der Physikalischen Gesellschaft Zürich zur Feier des 50jährigen Bestehens.

Thema:
«*Der feste Körper*»

Programm.

Mittwoch, den 13. Januar 1937, 20.15 Uhr:

1. a) Festakt: Eröffnung durch den Präsidenten der Gesellschaft.
Begrüssung durch den Präsidenten des Schweiz. Schulrates, Herrn Prof. Dr. A. Rohn, Zürich.
Ansprache von Herrn Prof. Dr. P. Weiss, Universität de Strasbourg, als Vertreter der ausländischen Mitglieder.
- b) Vortrag von Herrn Prof. Dr. P. Niggli, Zürich.
Thema: *Mineralogische Probleme d. Kristallstruktur*.

Donnerstag, den 14. Januar 1937:

2. 16.15 Uhr: Referent: Herr Prof. Dr. W. L. Bragg, The University, Manchester. Thema: *Alloys*.
3. 20.15 Uhr: Referent: Herr Prof. Dr. P. Debye, Kaiser-Wilhelm-Institut für Physik, Berlin. Thema: *Quasikristalline Struktur von Flüssigkeiten*.

Freitag, den 15. Januar 1937:

4. 16.15 Uhr: Referent: Herr Dr. A. Müller, Ass.-Dir., The Royal Institution, London. Thema: *Organische Kristalle mit Kettenmolekülen*.
5. Referent: Herr Prof. Dr. H. Mark, Universität Wien. Thema: *Die Entstehung und Eigenschaften hochpolymerer Festkörper*.
6. 20.15 Uhr: Referent: Herr Prof. Dr. A. Sommerfeld, Universität München. Thema: *Der metallische Zustand, seine spez. Wärme und Leitfähigkeit*.

Samstag, den 16. Januar 1937, 10.30 Uhr:

Referent: Herr Prof. Dr. M. von Laue, Universität Berlin. Thema: *Ueber Kossel- und Kikuchi-Linien*.

Der Festakt und sämtliche Vorträge finden im grossen Hörsaal des Physikalischen Institutes der Eidg. Techn. Hochschule, Gloriastrasse 35, Zürich 7, statt. Freier Eintritt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Für die Physikalische Gesellschaft Zürich:

Der Präsident: R. Sänger.

Der Sekretär: K. Benz.

Marque de qualité de l'ASE et estampille d'essai de l'ASE.

I. Marque de qualité pour le matériel d'installation.



pour interrupteurs, prises de courant, coupe-circuit à fusibles, boîtes de dérivation, transformateurs de faible puissance.

----- pour conducteurs isolés.

A l'exception des conducteurs isolés, ces objets portent, outre la marque de qualité, une marque de contrôle de l'ASE, appliquée sur l'emballage ou sur l'objet même (voir Bulletin ASE 1930, No. 1, page 31).

Sur la base des épreuves d'admission subies avec succès, le droit à la marque de qualité de l'ASE a été accordé aux maisons ci-dessous pour les produits mentionnés:

Transformateurs de faible puissance.

A partir du 1^{er} janvier 1937.

Fabrique des Transformateurs S. A., Neuveville.

Marque de fabrique:



Transformateurs de faible puissance à basse tension.

Utilisation: fixes, dans locaux secs.

Exécution: monophasés, non résistants aux courts-circuits, classe 2b, type KTb 6, 66 VA. Coffret en fer (noyau) et en métal léger.

Tensions: primaire 380/500 V (commutable)
secondaire 110 V.

Utilisation: fixes, dans locaux secs.

Exécution: monophasés, non résistants aux courts-circuits, classe 2b, type KTb, 10 à 500 VA. Coffret en tôle d'aluminium ou de fer (noyau) et en métal léger.

Tensions: primaire 110 à 250 V (aussi commutable)
secondaire 10 VA 4,5 à 250 V
20 à 100 VA 36 à 250 V
150 à 500 VA 110 à 250 V.

Utilisation: fixes, dans locaux secs.

Exécution: monophasés, non résistants aux courts-circuits, classe 3b, type AKT, 60 à 500 VA. Coffret en fer (noyau) et en métal léger.

Tensions: primaire 125 à 250 V
secondaire 110 à 220 V.

Utilisation: transportables, dans locaux secs, pour lampes portatives.

Exécution: monophasés, non résistants aux courts-circuits, classe 2b, type KTb 10, 100 VA. Coffret en fer (noyau) et en métal léger.

Tensions: primaire 125, 145 et 220 V
secondaire 36 V.

Renoncement à la marque de qualité.

En application de l'art. 14 du contrat relatif au fil distinctif de qualité pour conducteurs isolés, la firme

Kabelwerk Ostböhmen, Hohenelbe
(fil distinctif de firme rouge, blanc, brun torsadé),
représentée par Elektro-Norm S. A., Zurich,

renonce au fil distinctif de qualité pour les cordons ronds GR 2×0,75 et 2×1,0 mm². A partir du 1^{er} janvier 1937, cette firme n'a donc plus le droit de mettre en vente des cordons ronds munis du fil distinctif de qualité de l'ASE.

Communication.

La firme *Stotz-Kontakt G. m. b. H., Mannheim-Neckarau*,

marque de fabrique: 

représentée par A. Werner Widmer, Färberstr. 30, Zurich 8,

a livré par mégarde des interrupteurs de chauffage No. du catalogue 14789, pour 15 A 250 V/6 A 380 V ~, avec la marque de qualité de l'ASE. Le droit de munir ces interrupteurs de la marque de qualité n'a pas été accordé à la firme; celle-ci n'a donc pas le droit de les mettre en vente avec la dite marque de qualité.

Retrait du droit à la marque de qualité de l'ASE.

En application de l'art. 14 du contrat, le droit à la marque de qualité de l'ASE a été retiré à la firme *Gebr. Vedder G.m.b.H.*, Fabrik elektrotechnischer Apparate, Schalksmühle i. W. (représentée par Rudolf Schmidt, Fabrik elektrotechnischer Artikel, Stein/Aargau)

marque de fabrique  Presto

pour les interrupteurs suivants:

Interrupteurs rotatifs sous boîtier pour montage sur crêpi dans locaux secs, interrupteur ordinaire unipolaire schéma 0, 250 V, 10 A, No. 112/0 wp, JB, Jc.

Interrupteurs rotatifs sous boîtier pour montage sur crêpi dans locaux humides, interrupteur ordinaire unipolaire schéma 0, 250 V, 10 A, No. 295/0.

Interrupteurs rotatifs sous boîtier pour montage sur crêpi dans locaux mouillés, interrupteur ordinaire unipolaire schéma 0, 250 V, 10 A, No. 310/0.

Interrupteurs rotatifs sous boîtier pour montage sous crêpi dans locaux secs, interrupteur ordinaire unipolaire schéma 0, 250 V, 10 A, No. 212/0.

III. Signe «antiparasite» de l'ASE.



A la suite de l'épreuve d'admission, subie avec succès selon le § 5 du *Règlement pour l'octroi du signe «antiparasite» de l'ASE* (voir Bulletin ASE, Nos. 23 et 26 de 1934), le droit à ce signe a été accordé à la firme ci-dessous, pour l'appareil suivant:

A partir du 15 décembre 1936.

Six-Madun-Werke, Rudolf Schmidlin & Cie., Sissach.

Marque de fabrique: plaquette de firme.

Frottoir 220 W pour 110, 125, 145, 200, 220 et 250 V.

Communications des organes des Associations.

Les articles paraissant sous cette rubrique sont, sauf indication contraire, des communiqués officiels du Secrétariat général de l'ASE et de l'UCS.

Jubilé de Monsieur F. Tobler, ingénieur en chef.

Le 1^{er} janvier 1937, Monsieur F. Tobler, ingénieur en chef de la Station d'essai des matériaux et de la Station d'étalonnage de l'ASE, a fêté le 25^e anniversaire de son entrée au service de l'ASE, d'abord comme ingénieur et, depuis 1918, comme ingénieur en chef.

Fondation Denzler.

Appel aux membres.

La commission de la Fondation Denzler invite tous les membres de l'ASE à indiquer au secrétariat général de l'ASE jusqu'au 1^{er} mars 1937 des thèmes qui selon les statuts de la Fondation, seraient susceptibles de former des sujets de concours. Les thèmes doivent être formulés exactement et motivés.

Attendu que bien des ingénieurs suisses sont dans une situation précaire, il y a lieu de formuler le thème de façon à ce qu'en grand nombre d'ingénieurs et techniciens électriciens puissent participer au concours et que l'on puisse plus particulièrement récompenser des travaux émanant de candidats qui ne disposent pas des laboratoires d'essai et des expériences directes d'une grande entreprise.

La commission de la Fondation Denzler espère recevoir de nombreuses suggestions, ce qui lui permettra de formuler le sujet le plus favorable et, partant, d'utiliser au mieux le Fonds dont la gestion lui est confiée.

Comités de l'ASE et de l'UCS et commission d'administration.

Séances des 10 et 11 décembre 1936.

a) Le Comité de l'ASE approuva une légère modification aux statuts, à proposer à la prochaine assemblée générale. Selon cette modification, la votation à main levée, généralement pratiquée pour l'élection du comité, sera fixée dans les statuts. Il approuva ensuite l'extension du Fonds de prévoyance des institutions de contrôle au personnel du secré-

tariat général et prit acte de la mise à la retraite imminente de Messieurs W. Brüderlin, adjoint à l'inspecteur des installations à courant fort et E. Clerc, inspecteur à Lausanne, en leur exprimant ses meilleurs remerciements pour les services rendus. Le comité prit ensuite connaissance, en les approuvant, des propositions faites par la commission de la Fondation Denzler au sujet du thème du prochain concours, et approuva les nouveaux statuts de la commission de l'ASE et de l'UCS pour l'étude des questions relatives à la haute tension.

b) Le Comité de l'UCS examina un «rapport du secrétariat général au sujet de l'influence de la dévaluation et de la situation économique actuelle sur les centrales d'électricité»; ce rapport est à la disposition des membres de l'UCS. Le comité prit ensuite connaissance de trois requêtes au département fédéral de l'économie publique à propos du «butagaz» et du «primagaz», à propos des cuisinières à gaz de benzine et à propos de la nouvelle loi sur la circulation routière. Il écouta un rapport sur une conférence de quelques grandes entreprises au sujet des travaux sous tension. Une commission spéciale a été chargée d'établir des directives pour ces travaux. Le comité décida également de convoquer pour la mi-janvier quelques-unes des entreprises entrant en considération pour examiner la question de la coordination des constructions futures d'usines électriques.

Les deux comités s'occupèrent en outre longuement de la question de la participation à l'exposition nationale de 1939.

c) La Commission d'administration de l'ASE et de l'UCS prit connaissance du contre-projet de la commission pour l'étude des questions juridiques établi à la suite du projet des PTT pour une ordonnance réglant la protection juridique des installations radioéceptrices contre les perturbations radioélectriques, ainsi que de la réponse provisoire du département des chemins de fer. Elle s'occupa ensuite de l'inspecteur des installations à courant fort (organisation, révision des taxes d'abonnement et statistique des usines électriques) et approuva les projets suivants de la commission des normes et de l'office pour l'élaboration de programmes d'essai: Modifications aux normes pour prises de courant et à celles pour conducteurs isolés, conditions techniques pour bouilloires électriques et pour chauffe-eau instantanés. La commission acquiesça à l'extension de la marque de qualité aux appareils et ustensiles électriques, accorda aux institutions de contrôle un crédit de fr. 44 535.— pour un transformateur d'essai à haute tension pour le laboratoire de Letten.